



Der Rektor der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und der Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät geben in Trauer Nachricht vom Tod von Herrn

em. Prof. Dr. Josef Neuner SJ

Ehrendoktor der Katholisch-Theologischen Fakultät
Professor für Dogmatik in Pune/Indien

1908 in Feldkirch geboren, trat Neuner 1926 in die Gesellschaft Jesu ein. Noch während des Theologiestudiums entstand sein erstes Buch, das zu einem Standardwerk für jede/n Theologiestudierende/n bis heute gehört: Neuner-Roos „Der Glaube der Kirche in den Urkunden der Lehrverkündigung“. 1938 ging er als Missionar nach Indien, musste dort zuerst die Erfahrungen eines Internierungslagers machen. Im Lager fing er an, die Tradition des Landes zu studieren. Mit seiner Promotion über die Opfervorstellung in der Bhagavadgita war er bestens auf den Umbruch, der sich im II. Vatikanischen Konzil vollzog, vorbereitet. Als theologischer Berater des Konzils war er maßgeblich an den revolutionären Dokumenten dieser Kirchenversammlung beteiligt: an der Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nicht-christlichen Religionen und dem Missionsdekret. Er schrieb die bahnbrechende Rede, die Papst Paul VI. bei seiner Ankunft in Bombay 1964 gehalten hat; auf sein Engagement geht auch das erste interreligiöse Gespräch, das damals unter Mitwirkung des Papstes in Indien abgehalten wurde, zurück. Neben der akademischen Tätigkeit wirkte er als spiritueller Begleiter ganzer Generationen von Ordensschwestern und Priestern. So begleitete er auch Mutter Theresa, und dies – wie sie selber bezeugte – in den schwersten Krisen ihres Lebens.

Die Universität Innsbruck zeichnete den österreichischen Jesuiten, der wesentlich zum Aufbau unserer Partnerfakultät in Pune beitrug, im Jahr 2001 mit der Ehrendoktorwürde aus.

P. Josef Neuner gehört zu den größten intellektuellen Gestalten der Katholischen Kirche des 20. Jahrhunderts. Auf bescheidene und gerade deswegen auch so glaubwürdige Art und Weise gab er Zeugnis von der Wahrheit Christi in einer multireligiösen und multikulturellen Welt. Überzeugend hat er uns vorgelebt, dass der tiefe religiöse Glaube, Respekt und Toleranz einander nicht ausschließen, sondern bedingen.

Dankbar gedenken wir unseres Ehrendoktors, der am 3. Dezember in Indien im Alter von 101 Jahren gestorben ist, bei der Eucharistiefeier am Donnerstag, dem 10. Dezember 2009, um 19.00 Uhr in der Jesuitenkirche.

Innsbruck, im Dezember 2009

Univ.-Prof. Dr. Karlheinz TÖCHTERLE
Rektor der Universität Innsbruck

Univ.-Prof. Dr. Józef NIEWIADOMSKI
Dekan der Theologischen Fakultät